

# Praktikumsbericht Universität Luzern

Cult TV – Radiotelevisione svizzera

---

Milena Stokar

## EXPOSEE

Das Ziel dieses Berichts ist zu verstehen weshalb ein Praktikum bei der Radiotelevisione für mich interessant war, was ich gelernt habe und wie mir diese Erfahrung behilflich sein wird Filmproduzentin zu werden.

## **Vorwort**

Zu Beginn des Studiums hatte ich kein klares Berufsziel. Ich entschied mich für die Studienrichtung Kommunikationswissenschaften, welche mir eine allgemeine Basis gab. Danach habe ich eine Filmschule (CISA) abgeschlossen und verschiedene Berufserfahrung gesammelt. Seit einigen Jahren ist mir klar, was ich werden will: Filmproduzentin. Nach dem Bachelor habe ich in Zürich bei einer Filmproduktionsfirma gearbeitet und rasch erkannt, dass ich ohne Masterabschluss wenig Chancen habe Filmproduzentin zu werden. So entschloss ich mich den Masterstudiengang Kulturwissenschaften an der Universität Luzern einzuschlagen. Seit September 2010 studiere ich in Luzern und es gefällt mir sehr, weil ich die Möglichkeit habe mich in verschiedenen Themen zu spezialisieren.

Schon seit vier Jahren arbeite ich Teilzeit bei Radiotelevisione Svizzera (RSI) und im Februar 2011 habe ich von der Sendung Cult TV (ist das Pendant zur Sendung Kulturplatz des Schweizer Fernsehens) das Angebot bekommen ein Praktikum bei ihnen zu absolvieren. Da die Sendung genau meinen kulturellen Interessen entspricht, habe ich zugesagt.

Mit diesem Bericht informiere ich die Universität Luzern, womit ich mich während dem Herbstsemester 2011, vom 1. Oktober 2011 bis 21. Februar 2012, bei der RSI beschäftigte und dabei lernen konnte.



## 1. *La Radiotelevisione svizzera und Le Pacte de l'audiovisuel*

Im folgenden Kapitel wird das Unternehmen zusammenfassend vorgestellt und auf den Pacte de l'audiovisuel eingegangen. Um die Wahl des Unternehmens zu verstehen, sind diese Grundinformationen wichtig und da der Pacte de l'audiovisuel für die Finanzierung von Filmen verantwortlich ist, ist er für mich besonders interessant.

### 1.1 **La Radiotelevisione svizzera**

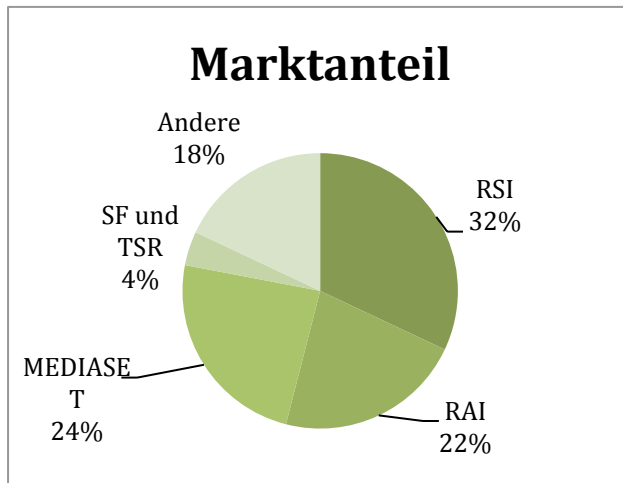
Radiotelevisione svizzera (RSI) ist das nationale Fernsehen der italienischen Schweiz und betreibt derzeit drei Hörfunk- (Rete1, Rete2 und Rete3), zwei Fernsehkanäle (LA1 und LA2) sowie eine intensive multimediale Aktivität. Die RSI wiederum ist eine Unternehmenseinheit der SRG SSR (Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft).

Der Hauptsitz befindet sich in Lugano und das Sendeangebot richtet sich an die italienischsprachige Schweizer Bevölkerung, mit einem potentiellen Publikum von circa 600'000 Personen<sup>1</sup>. In der italienischen Schweiz werden, neben RSI, auch die italienischen Kanäle von Mediaset und RAI empfangen. RSI hält einen Marktanteil von 32%, mit einem Budget von 183 Millionen Euro. Mediaset hält einen Marktanteil von 24%, mit einem Budget von 3'929 Millionen Euro. RAI hat einen Marktanteil von 22%, mit einem Budget von 2'970<sup>2</sup> Euro (vgl. Grafik 1). Diese Zahlen zeigen, dass die italienischsprachigen Schweizer, trotz des kleineren Budgets, die nationalen Sender bevorzugen.

---

<sup>1</sup> <http://media-public.pmm.rtsi.ch/media/object/rtsi/e62a664e-3f17-4a2a-906f-c7835d232b3f>, 8.5.12

<sup>2</sup> <http://media-public.pmm.rtsi.ch/media/object/rtsi/e62a664e-3f17-4a2a-906f-c7835d232b3f>8.5.12



Radiotelevisione svizzera gehört mit 1'152 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern des Tessins.

Grafik 1

### 1.1 Pacte de l'audiovisuel

1996 hat SRG SSR mit den wichtigsten Schweizer Filmschaffenden den *Pacte de l'audiovisuel* unterschrieben, dabei handelt es sich um eine Plattform zur Unterstützung der Schweizer Filmproduktion. Der Pacte hat von 1998 bis 2010 über 260 Millionen Franken in die Schweizer Filmproduktion investiert und damit sind über 1000 Kurz-, Dokumentar-, Fernseh- und Animationsfilme realisiert worden. Über ein Viertel dieser Filme sind von der RSI produziert worden, wobei RSI im Jahr 2010 22 Projekte unterstützt hat (11 Dokumentar- und 11 Fiktionsfilme) und 2,3 Mio. Franken investierte.

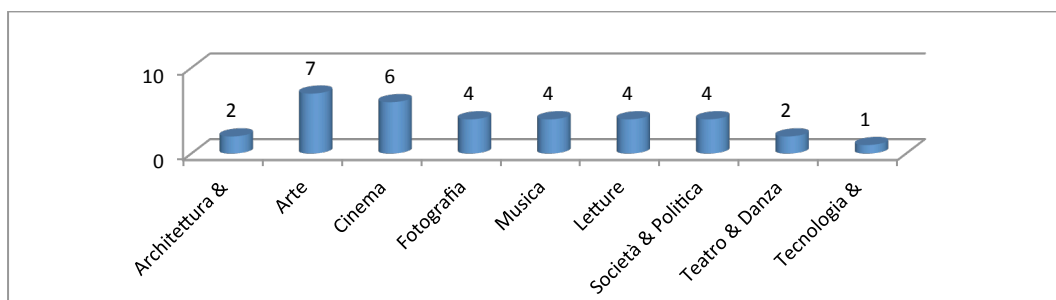
Diese Daten sind wichtig, um zu verstehen, dass das italienischsprachige Fernsehen die wichtigste Filmproduktionsfirma im Tessin ist und auch Schweizweit zu den größten Investoren der Filmbranche gehört.

## 2. Cult TV

Im folgenden Kapitel wird die Sendung Cult TV vorgestellt und das praktische Verfahren der Realisation einer Sendung erläutert. Das Praktikum habe ich hauptsächlich in der Redaktion verbracht und ich werde auf die einzelnen Schritte der Realisation eingehen und dabei meine Tätigkeiten beschreiben.

### 2.1 Beschreibung der Sendung

Cult TV ist eine Kultursendung, die jeden Sonntagabend um 21.55 Uhr auf RSI LA1 ausgestrahlt wird. Die Sendung befasst sich mit folgenden Themen: Kunst, Kino, Fotografie, Literatur, Theater, Technik, Web, Gesellschaft und Politik (vgl. Grafik 2).



Grafik 2

Die Sendung dauert 30 Minuten und wird wie folgt aufgebaut: drei, vier bis achtminütige, Berichte, die sich mit den soeben genannten Themen auseinandersetzen, eine Agenda, welche einen Event vorschlägt und ein Insert, der Libro/Disco/Film (L/D/F) heisst, wo je ein Buch, eine CD und ein Film vorgeschlagen werden. Jede Sendung hat ein Hauptthema, zu dem die Agenda und die L/D/F Tipps kombiniert werden. Zusammengehalten wird die Sendung von einer erzählenden Stimme. Es handelt sich also um eine Erzählung die sich auf Aktualität, neue Tendenzen und Territorium

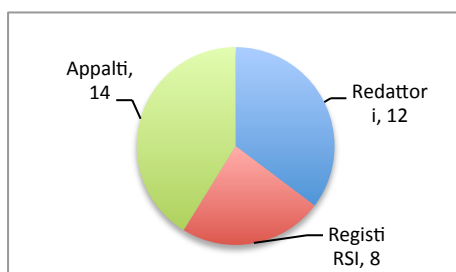
fokussiert. Cult TV stellt auf ihrer Website klar, sie wolle nicht Kultur „machen“ sondern die Stimmung, die Erfahrungen und Überlegungen der Kunstschaffenden widerspiegeln.

<b>Teammitglieder (die meisten arbeiten Teilzeit)</b>	
Wichtigsten Mitglieder der Sendung:	
Produzent/In	Praktikant/In
Realisator/In	Stimme
Journalisten/Regisseure/Auftrag	Cutter/In
Produktionsassistent/In	Tontechniker

## 2.2 Realisierung einer Sendung

Im folgenden Kapitel wird das praktische Verfahren der Realisation einer Sendung erläutert und eine Beschreibung von dem was ich gelernt und getan habe, geliefert.

Die ausgestrahlten Berichte sind von RSI internen Regisseuren, von extern beauftragten Regisseuren und von den vier Cult TV Journalisten realisiert. Während meines Praktikums wurden 34 Berichte ausgestrahlt. In der Grafik 3 ist die Aufteilung der Berichte dargestellt.



Grafik 3

Zum Teil werden auch Berichte der Sendung *Kulturplatz* vom Schweizer Fernsehen übersetzt und ausgestrahlt, dies geschah jedoch während meiner Praktikumszeit nicht.

Interessant für mich war diesbezüglich, dass ich während, des Praktikums, öfters mit lokalen Regisseuren zu tun hatte und sich für mich somit die Möglichkeit ergab, ein *informal social network* mit den Tessiner Filmemachern aufzubauen. Oft arbeiten die Filmemacher im Tessin als Freelancer und realisieren im Auftrag der RSI Dokumentarfilme für die verschiedenen Kultursendungen.

In der folgenden Tabelle wird der Inhalt einer Sendung dargestellt und erklärt von wem und wie die jeweiligen Beiträge realisiert werden.

<b>Inhalt</b>	
Drei 7 – Minütige Berichte	<ul style="list-style-type: none"><li>• Realisiert von Journalisten/Regisseuren/Auftrag</li></ul>
Agenda Insert	<ul style="list-style-type: none"><li>• Von der Produktionsassistentin und der Praktikant/In (Internetrecherche und Verwendung der Teleteca<sup>3</sup>) zusammengestellt</li><li>• Tipps kommen von Journalisten, Realisator/In, Produzent/In oder von weiteren Leuten auf den Korridoren der RSI, die etwas beitragen möchten</li></ul>
L/D/F Insert	<ul style="list-style-type: none"><li>• Von der Produktionsassistentin und der Praktikant/In (Internetrecherche und Verwendung der Teleteca) zusammengestellt</li><li>• Tipps kommen von Journalisten, Realisator/In, Produzent/In oder von weiteren Leuten auf den Korridoren der RSI, die etwas beitragen möchten</li></ul>
Erzählende Stimme	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Realisator schreibt den Text, der von einer professionellen SchauspielerIn gelesen wird</li></ul>

---

<sup>3</sup> Die *Teleteca* ist das Filmarchiv der RSI



### 2.3 Idealer Wochenablauf

In der folgenden Tabelle wird ein Wochenablauf dargestellt. Da oft unerwartete Änderungen vorkommen, wird ein idealer Ablauf beschrieben.

Es wird erläutert wann was von wem realisiert wird und, da ich mich besonders für die Aufgaben des/r Produktionsassistenten/In interessierte, werde ich ein besonderes Augenmerk auf diese Aufgaben legen.

<b>Idealer Wochenablauf</b>	
Montag	<ul style="list-style-type: none"><li>• Redaktionssitzung: Produzent/In, Realisator/In, Journalisten, Produktionsassistent/In und Praktikant/In geben Feedbacks zur letzten Sendung und es werden Ideen für neue Beiträge gesammelt<sup>4</sup></li><li>• Journalisten arbeiten während der ganzen Woche an ihren Berichten<sup>5</sup></li><li>• Produzent/In oder Realisator/In bestimmt mit der Produktionsassistent/In welche Berichte wann ausgestrahlt werden</li><li>• Produktionsassistent/In bespricht mit den Journalisten und den Regisseuren die Arbeitspläne (Recherche, Filmen, Material anschauen, Schneiden, Vertonen) und die Abgabetermine</li><li>• Produktionsassistent/In oder Praktikant/In organisiert Filmtruppe, Drehbewilligung, Kamerawagen um das Material anzuschauen, Schnittplätze und Vertonungsplätze</li></ul>

<sup>4</sup> Die Themen werden auf verschiedene Weise ausgewählt, erstens können die Redakteure Vorschläge bringen, zweitens können sowohl RSI interne wie auch externe Regisseure Themen vorschlagen und drittens kommt es vor, dass z.B. im Auftrag von Rete2 (Radio – Kultursendung) Themen vorgeschlagen werden.

<sup>5</sup> Journalisten haben für einen siebenminütigen Beitrag folgende Zeiten zu respektieren: einen Tag für die Recherche, zwei Tage zum filmen, eineinhalb Tage für den Schnitt und einen halben Tag für die Vertonung.

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Produktionsassistent/In oder Praktikant/In organisiert eventuelle Reisen für internen Regisseure und Journalisten (Press Card, Hotel, Auto etc.)</li><li>• Praktikant/In recherchiert über Events die stattfinden werden, trägt sie in die Agenda ein und schlägt sie dem/r Realisator/In vor, der/die dann entscheidet</li><li>• Praktikant/In recherchiert über Bücher, CDs und Filme und schlägt sie dem/r Realisator/In vor, der/die dann entscheidet</li></ul>
Dienstag	<ul style="list-style-type: none"><li>• Journalisten geben Material zu ihren Berichten ab (Synopsis, SUIISA Angaben der verwendeten Musik und Titel die eingesetzt werden müssen)</li><li>• Berichte und Material werden von Produktionsassistent/In eingesammelt und auf den ftp Server geladen</li><li>• Cutter/In und Realisator/In beginnen mit dem Schnitt</li></ul>
Mittwoch	<ul style="list-style-type: none"><li>• Produktionsassistent/In und Praktikant/In recherchieren für die Inserts (L/D/F und Agenda)</li><li>• Produzent/In und Realisator/In schaut die Berichte der Journalisten, den internen und externen Regisseuren an, beurteilen sie und bestimmen eventuelle Änderungen</li><li>• Produktionsassistent/In oder Praktikant/In schreiben die Abspanntitel und leiten sie dem Schnitt weiter, wo sie schlussendlich eingesetzt werden</li></ul>
Donnerstag	<ul style="list-style-type: none"><li>• Cutter/In macht eine 2 Minütige Promo und leitet sie der Werbeabteilung weiter</li><li>• Realisator/In schreibt Text für die Sendung</li><li>• Stimme wird im Tonstudio, zusammen mit der Produzent/In, dem/r Realisator/In und dem Vertoner aufgenommen</li><li>• Praktikant/In füllt das Formular der Zuhörerquote der vorherigen Sendung aus</li><li>• Produktionsassistent/In oder Praktikant/In schreibt den</li></ul>

	Pressebericht und schickt ihn dem Kommunikationsdepartment von RSI
Freitag	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Ganze Sendung wird vertont und für die Ausstrahlung am Sonntagabend bereitgestellt</li><li>• Produktionsassistent/In oder Praktikant/In füllt Produktionsaufträge aus und schickt sie der RSI Administration</li><li>• Produktionsassistent/In oder Praktikant/In füllt das definitive SUIISA Formular aus und schickt es der SUIISA</li></ul>

#### **2.4 Ausgewählte interessante Aufgaben**

Im folgenden Kapitel werde ich erklären was ich gelernt habe und was mich besonders fasziniert hat.

Die Redaktionssitzung fand ich interessant, da ich gelernt habe, wie man neue Themen bespricht und wie Feedbacks erarbeitet werden. Man befasste sich mit der Qualität der Bilder, ob die Aussage des Berichtes verständlich dargestellt wurde, ob es eventuelle Fehler gab und wie man bestimmte Ereignisse besser hätte beschreiben können.

Ich hatte immer die Möglichkeit mit den Journalisten bei der Realisierung eines Berichtes mitzuwirken und es hat mir Spass gemacht mit ihnen bei den verschiedenen Etappen der Verwirklichung zu arbeiten. Ich habe dabei gelernt, dass es bei einem Bericht, ähnlich wie bei einer wissenschaftlichen Arbeit, darum geht eine Fragestellung zu definieren und diese, mit Interviews und ausgewählten Bildern, zu beantworten.

Bei der Organisation von Filmtruppe, Schnittplätze und Vertonungsplätze habe ich einen Einblick bekommen wie der administrative Bereich der RSI funktioniert. Mir ist dabei klar geworden, dass es bei einer großen Firma oft sehr kompliziert ist auch nur kleine Tätigkeiten zu organisieren. Z.B. müssen manchmal Regisseure oder Journalisten einige Tage warten bis sie mit ihrer Arbeit weiter machen können, weil keine Schnittplätze frei sind und das kann wiederum zu einer Reihe von weiteren organisatorischen Schwierigkeiten führen.

Die Recherche über Events hat mir besonders Freude gemacht. Mein Auftrag bestand darin ein Theaterspektakel, ein Konzert oder ein sonstiges Ereignis zu finden, das nicht dem Mainstream angehört und mit dem jeweiligen Thema der Sendung in Verbindung stand. Ich basierte mich v.a. auf eigenes Vorwissen und auf das Wissen von Bekannten. Es war wichtig, Kenntnis von unterschiedlichen Musikgenres, Theaterarten und weiteren kulturellen Aktivitäten zu haben. Da es keine Website gibt, die alle Events zusammenfasst, musste ich sowohl Webseiten wie [Usgang.ch](http://Usgang.ch) konsultieren, die Events aus der ganzen Schweiz beinhaltet, wie [Agendalugano.ch](http://Agendalugano.ch), die sich besonders auf die Events in Lugano konzentriert oder auch direkt auf die Webseiten der Theater, Konzertsäle oder Museums gehen und Informationen sammeln.

Auch die Suche nach einem Buch, einer CD und einem Film fand ich spannend. Hier war es abermals wichtig, keine Mainstream Vorschläge zu bringen und ich verbrachte Stunden im Internet mit Surfen. Ich bezog mich hauptsächlich auf die Webseiten Youtube, Facebook, Vimeo, Google, Tumblr, StumbleUpon, Flickr, Wikipedia, und andere Blogs. Manchmal schaute ich auch Sendungen auf Arte, wie Kulturplatz oder Sternstunde um Inputs zu finden.

Nachdem der/die Realisator/In den Event für die Agenda und L/D/F ausgewählt hat, war es meine Aufgabe in der *Teleteca* nach passenden Bildern zu suchen. Diese Tätigkeit nützte mir um mir einen Überblick über ältere Sendungen zu verschaffen und die Geschichte des Fernsehens kennenzulernen.

Eine wichtige Erfahrung war, dass der Realisator der Sendung sich regelmäßig die Zeit nahm, mit mir die Berichte anzuschauen und mir beibrachte, Kritik auszuüben. Er erklärte mir, dass es wichtig ist auf verschiedene Kriterien und Aspekte zu achten; Form, Technik, Ästhetik und Inhalt. Diese Übung fand ich besonders interessant, da es eines der wichtigsten Verfahren eines Produzenten ist, die Arbeiten zu bewerten.

Eine weitere sehr gute Erfahrung war, dass jeder Text den ich redigierte von der Produktionsassistentin kontrolliert wurde und ich Tipps und Hinweise zur Grammatik und allgemeine linguistische Affinitäten bekam. Dies war sehr hilfreich, da ich schon während meiner ganzen Uni-Zeit immer mühe beim Schreiben hatte und es das erste Mal nach dem Gymnasium war, dass mir eine Person gezielt half meine Schwierigkeiten und Fehler zu erkennen und zu verbessern.

Da die Themen der Sendungen immer variieren ist die Realisation aufwändig, vielseitig und abwechslungsreich. Für mich gab es verschiedene Punkte die sehr lehrreich waren und ich war froh, dass das Team aufgestellt war und sich meistens disponibel zeigte.

### 3. Di Qua e di là

Der Titel der Sendung *Di qua e di là*<sup>6</sup> bezieht sich auf das Zusammenwirken der wirtschaftlichen und sozialen Situation der beiden Länder. Im folgenden Kapitel wird das crossmediale Projekt der RSI vorgestellt, die im Dezember ausgestrahlte Fernsehsendung beschrieben, mein persönlicher Arbeitsbeitrag geschildert und zuletzt konkludiere ich mit einer persönlichen Einschätzungen sowohl meiner Arbeit wie der Sendung selber.

#### 3.1 Das crossmediale Projekt *Di qua e di là*

*Di qua e di là* war ein Projekt von RSI das sich mit der 150 jährigen Geschichte zwischen Italien und der Schweiz vom 21. November bis 3. Dezember 2011 auseinandersetzte. Daran beteiligt waren die Fernsehsender RSI LA1 und RSI LA2, die Radiosender Rete1, Rete2 und Rete3 und verschiedene online Foren<sup>7</sup>. Das crossmediale Projekt befasste sich in Form von Dokumentarfilmen, Reportagen und online Diskussionsforen mit kritischen Themen der nicht immer einfachen Geschichte der beiden Länder. Angelegenheiten wie bilaterale Beziehungen, Situation der Grenzgänger, *Scudo Fiscale*<sup>8</sup> werden mit verschiedenen Gästen und der Miteinbeziehung des Publikums besprochen. Mit der intensiven medialen Aktivität wollte RSI die Kommunikation und das Gespräch mit dem Publikum fördern.

Das, von allen vier Departementen der RSI beteiligten (*Dipartimento dello sport, dipartimento della cultura, dipartimento dell'informazione und dipartimentime dell'intrattenimento*) Projekt, war die Gelegenheit über diese und weitere Themen zu reflektieren und diskutieren.

---

<sup>6</sup> Übersetzung auf deutsch: „von hier zu dort“

<sup>7</sup> Crossmediale Programm: <http://www.rsi.ch/diquaedila/index.cfm?sezid=3423>

<sup>8</sup> Übersetzung auf deutsch: „Steuerlicher Schutzschild“

### 3.2 Die Fernsehsendung *Di qua e di là*

Der Höhepunkt des Projektes bestand aus der Ausstrahlung einer Fernsehsendung (am 3. Dezembers 2012<sup>9</sup>) auf RSI LA1 zu welcher verschiedene bekannte Persönlichkeiten eingeladen wurden, welche dort ihre persönlichen Erfahrungen auf beiden Seiten der Grenze schilderten. Da alle vier Departemente am Projekt beteiligt waren, befassten sich die Themen mit Sport, Kultur, Information und Unterhaltung. Die eingeladenen Gäste waren Alex Fontana (Formula 3 Rennfahrer) Maurizia Balmelli (bekannte Übersetzerin), Mimma Viglezio (Top Manager von Gucci), Vincenzo Todisco (Bündner Schriftsteller), Mascia Cantoni (erste Moderatorin des italienischsprachigen Schweizer Fernsehens) und Paolo Limiti (bekannter italienischer Moderator der in der Schweiz seine Karriere begonnen hatte), die während einem Gespräch im Studio von ihren Erfahrungen erzählten. Natürlich fehlten Paolo Guglielmoni und Flavio Sala nicht, die ihre neue DVD *Frontaliers* vorstellten. Und zum Schluss, wurden auch noch die in ganz Italien bekannten drei Komiker Aldo, Giovanni und Giacomo eingeladen, die das Publikum munter unterhielten und von ihrem Karrierestart bei der RSI erzählten.

Es wurden auch verschiedene Musiker eingeladen, die während der Sendung ein oder mehrere Songs spielten und über verschiedene persönliche Erfahrungen sowohl in Italien wie auch in der Schweiz berichteten. Die Musiker haben gemeinsam, dass sie ihren Erfolg sowohl dem Publikum aus dem Tessin und dem *Grigionitaliano*<sup>10</sup> wie auch den Norditaliener zu verdanken haben. Während der Sendung wurde über wichtige Momente ihrer Karrieren gesprochen wobei die Gäste ihre Erfahrungen mit dem

---

<sup>9</sup> Online Sendung: <http://www.rsi.ch/diquaedila/index.cfm?scheda=18327>

<sup>10</sup> Das *Grigionitaliano* bezieht sich auf die italienischsprachige Bevölkerung des Graubündens

Publikum teilten. Es wurden die Tessiner Gruppe Vadvuc, die italienische Banda Osiris, den italienischen Rock Sänger Davide Van De Sfroos, der solo Musiker Vic Vergeat und der Tessiner Rapper Maxi B eingeladen.

### **3.1 Persönlicher Arbeitsbeitrag zur Fernsehendung**

Ich habe hauptsächlich ein paar Recherchen für die Journalisten (die auch als Moderatoren der Sendung fungierten) vor der Aufnahme der Sendung gemacht und war als *Collaboratrice di programma* bei der Verfilmung auf dem Set präsent. Da ich nicht von Anfang an dabei war, kenne ich viele Prozesse der Erarbeitung des Programmes nicht. Es wird jeweils die geleistete Arbeit beschrieben und dann eine persönliche Einschätzung meiner Erfahrung geschildert.

Als erstes wurde ich beauftragt, Recherche über die eingeladenen Gäste zu machen, welche dann den vier Präsentatoren nützlich waren um sie vorzustellen. Es handelte sich insgesamt um 16 Personen und ich habe sowohl im Internet wie auch in den verschiedenen internen Datenbanken von RSI recherchiert. Dabei suchte ich v.a. nach grenzüberschreitenden Erfahrungen der Gäste.

Weitere Recherchen machte ich in der *Teleteca* wo ich nach Videomaterial suchte, das dann zusammengeschnitten werden konnte und am 3. Dezember 2012 ausgestrahlt wurde. Der Produzent wusste teilweise genau welche Ausschnitte er wollte und manchmal konnte ich selbständig entscheiden.

Die interessanteste Erfahrung bei diesem Projekt hatte ich während der Verfilmung der Sendung auf dem Set, als ich als *Collaboratrice di programma*, als Verantwortliche der Musiker, mitwirken konnte, gesammelt.



Da der Produzent gemerkt hatte, dass ich mich besonders für Musik interessiere, setzte er mich als Verantwortliche der vier Musikgruppen oder Solosänger ein. Hauptsächlich ging es darum, während der Probe und der Live Verfilmung den Musikern beizustehen, ihnen zu erklären was sie tun mussten und sie schlussendlich im richtigen Moment am richtigen Ort ins Bild zu schicken.

### **3.4 Einschätzung der Erfahrung**

Zu der vor der Verfilmung geleisteten Arbeit muss folgendes gesagt werden: Ich habe mich im journalistischen Recherchieren geübt, mein Wissen über die Geschichte von RSI angereichert, und das Verwenden von verschiedenen internen Datenbanken gelernt. Diese drei Kenntnisse werden mir bei einem eventuellen Vorstellungsgespräch bei der RSI in Zukunft behilflich sein. Die auf dem Set geleistete Arbeit hat mir persönlich besonders gefallen weil die Gäste Musiker waren, die mir schon immer gefallen haben, und es deshalb fast ein eine Ehre war mit ihnen zu arbeiten, und, andererseits, weil das Set immer Spannung / Action bedeutet. Man ist oft gestresst, hat Vieles um die Ohren, doch es gibt auch mal die Möglichkeit den anderen bei der Arbeit zuzusehen. Eines der Dinge die mich auf dem Set immer am meisten beeindruckt, ist das Teamwork; alle sind auf alle angewiesen. Ist einer zu spät ist die ganze Crew beeinträchtigt und diese „full immersion“ Zusammenarbeit macht mir Spass. Bei diesem speziellen Projekt mitzumachen hat mir viel Freude bereitet und Erfahrungen gebracht, die mir in Zukunft behilflich sein werden.

Als Feedback der Sendung hatte ich mich bei der Abschlusssitzung v.a. auf ein Problem konzentriert: der multimediale Teil ist stark zu verbessern. Eines der Ziele der Sendung war mit Hilfe von Blogs und Diskussionsforen die Kommunikation mit dem Publikum zu fördern, doch es hat nicht gut

funktioniert. Als ich meine Meinung bei der Sitzung teilte, hatte ich den Eindruck, dass ich auf Zustimmung traf und v.a., dass die meisten nicht wirklich wissen, wie man diesem Problem entgegenzutreten soll. Es gäbe weitere diskutierbare Feedbacks doch ich begrenze mich auf dieses weil ich während meines Praktikums öfters die Mühe der Firma RSI erkannte mit den *Social Medias* umzugehen.

## Schlusswort

Im Bereich der Kulturwissenschaften stehen den Absolventen viele Wege offen und eine der größten Schwierigkeiten besteht darin mit dieser Freiheit umzugehen. Die Definition des Soziologen Peter Gross „Multioptionsgesellschaft“ finde ich passend da auch die Studenten der Kulturwissenschaften sich ihr Tätigkeitsfeld oft erst kreieren müssen. Dazu gehört es Schwerpunkte im Studium zu setzen, verschiedene Berufliche Erfahrungen zu sammeln, sich bei früheren Absolventen herumzufragen, wo die gelandet sind und ihre Praktika absolviert haben.

Während des Praktikums hatte ich die Möglichkeit eine ganze Reihe von Erfahrungen zu sammeln. Eine der Haupteckenkenntnisse zu welcher ich gekommen bin, ist das die Produktionsassistentin im Fernsehen eine andere Rolle spielt als in einer Produktionsfirma. Letztere befasst sich hauptsächlich mit organisatorischen und bürokratischen Angelegenheiten und ist viel weniger beim inhaltlichen Prozess involviert. Weiter wurde mir bewusst, dass es im Fernsehen nur wenige Stellen gibt die mich wirklich interessieren. Einerseits meine ich damit beim Pacte de l'audiovisuel mitzuwirken, dieser ist direkt für die Filmproduktion verantwortlich, und andererseits eine Position als Produktionsassistentin im Kulturdepartment anzustreben.

Dank diesem Praktikum konnte ich ein *Informal Network* aufbauen und bin mit verschiedenen wichtigen Persönlichkeiten des Kulturdepartments in Kontakt gekommen. Im August arbeite ich für die Website des Filmfestivals von Locarno, die von RSI betreut wird. Zusammenfassend hat sich also ein Praktikum auf der ganzen Linie gelohnt - auch wenn ich dabei interessante Seminare verpasst habe. Doch da man im Leben Prioritäten setzen muss, bin ich überzeugt eine gute Wahl getroffen zu haben.